

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge aus: Der König wider Willen

Chabrier, Emmanuel

Paris, [ca. 1888]

12. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-82954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82954)

So weit in diesen Tagen,
Daß es mich ewig freut!

Minka.

Das ist er! O so hört! Zu ihm! Nun laßt uns gehen!
Hier ist alles zur Zeit
Ja bereit!
Und den Geliebten muß ich sehen!

Alle.

Nicht Bande halten Liebestren!
Die Sehnsucht ruft — die Lieb' ist frei!
Keinem darf's mißfallen! u. s. w.

No. 12. Duett.

Alexina.

Ja, das ist Haß!
Denn nur zum Spaß
Habt Ihr geschmeichelt,
Habt Ihr geheuchelt!
Und all' den Trug
Und List und Lug —
Bis zum Verzagen
Mußt ich es tragen!
Ja, was mir blieb aus jenen Tagen
Im Uebermaß:
Das ist mein Haß!

Heinrich.

Und glaubtet Ihr wahrhaftig,
Ich sei so falsch und schlecht?
Der Schein zwar spricht mich schuldig,
Doch hat der Schein nicht recht.

Alexina.

Nein, nein! Ihr seid nur ein Verräther!
Das weiß ich längst, zum Glück!
Ihr gingt und bleibt verschwunden,
Und sagtet doch, Ihr kämt zurück!

Heinrich.

Es war der Pflicht Gebot!
Wie hätt' ich mich entzogen

Der Schönheit ohne Noth?
 Das liebste Weib betrogen?
 Heiß steht mein Mund und Blick:
 O denkt zurück!

I.

Denkt, wie der Mond auf der spiegelnden Fluth
 Silberner erstrahlte!

Alexina.

Wie sich des Herzens verborgene Gluth
 Im Aug' Euch malte!

Heinrich.

Wie uns vereinte der Doppelgesang
 Zu meiner Laute,

Alexina.

Es zog das Lied die stille Nacht entlang,
 Das altvertraute:

Beide.

Königin auf den Wogen,
 Thronend in Mondespracht!
 Wunderstadt, traumumzogen,
 Nimm uns in Deine Nacht!

Alexina.

Es ist genug! O haltet ein!

Heinrich.

Mein war die Pein!
 Ich mußte scheiden;
 Die Liebste mußst' ich meiden.
 O welche Qual! o welche Noth!

Alexina.

So waret Ihr nicht falsch?

Heinrich.

Was Euer Herz mir bot,
 Das halt' ich werth, und wahr' es bis zum Tod!

II.

Heinrich.

Wie hab' ich damals an's Herz Euch gepreßt
 In Liebesjorgen!

Alexina.

Und wie versprachet Ihr heilig und fest,
Ihr kämet morgen!

Heinrich.

Ich sag't's; es brannte die Seele mir heiß
Vor Sehnsuchtsbängen;

Alexina.

Die Wellen zogen so lang und so leis,
Als wir nun sangen:

Beide.

Königin auf den Wogen u. s. w.

No. 13. Ensemble.

Minka.

O komm! Minka, die Deine,
Wartet in Sehnsucht hier!
Liebster, Theuerster mir . .
Das Glück ruft — drum erscheine!
Weithin klinget der Gruß
Wohl zu den dunkeln Wegen
Die mein Schatz wandern muß!

Rangis.

Auf der Lippe den Kuß
Bringt Dir Dein Freund entgegen!

Minka.

Auf der Lippe den Kuß . .
So harr' ich Dir entgegen!

Minka.

Du bist da!

Rangis.

Ja, Geliebte! Dein Ruf drang zu mir —
Da mußt ich zu Dir!

Minka.

Ha!

Rangis.

Was ist das?

Alle Verschworene.

Welcher Fang! Es ist gelungen!
Großes ist fürwahr errungen!